

in 128 Ställen produziert, und jedes Kollektiv will spüren, wie sich der Leiter um die Probleme der Brigade kümmert, mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Erfahrungen der Leiter besagen, daß persönliche Gespräche durch nichts zu ersetzen sind. Aus ihnen erhalten sie viele wertvolle Hinweise, was besser zu machen und zu verändern ist. Die Genossenschaftsmitglieder werden durch das politische Auftreten ihrer Leiter auch stark motiviert und ständig angeregt, um hohe Leistungen zu wetteifern. 5030 kg Milch je Kuh im Jahr, ein Planvorsprung von 1500 Tonnen Milch und 21,5 aufgezogene Ferkel je Sau bei 1,3 Prozent Aufzuchtverlusten sind überzeugender Beweis dafür.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen nehmen durch Hilfe in den Parteiorganisationen starken Einfluß darauf, einen solchen Arbeitsstil überall durchzusetzen, um den hohen Ansprüchen der genossenschaftlichen Demokratie gerecht zu werden.

Als einen Ausdruck der genossenschaftlichen Demokratie werten wir auch die Teilnahme der Genossenschaftsbauern und Arbeiter an der konstruktiven Auseinandersetzung mit Mängeln und Mißständen, die hemmend auf eine gute Relation von Aufwand und Ergebnis einwirken bzw. das Tempo bremsen, mit dem ungerechtfertigte Unterschiede im Produktionsniveau beseitigt werden.

Festes Miteinander sichert Erfolge

So kontrolliert die Parteiorganisation der LPG (P) Buttstädt, Kreis Sömmerda, die breite demokratische Einbeziehung der Arbeitskollektive in den Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich mit der LPG (P) Weißensee. Durch das Mitwirken der Brigaden gelang es, nach den Weißenseer Erfahrungen die sozialistische Betriebswirtschaft in allen Bereichen der LPG durchzusetzen. Das erbrachte gute Resultate in der Leistungssteigerung. Gemeinsame Flurbegehungen der Genossenschaftsbauern und Beratungen in den Kommissionen beider LPG haben die Qualität der Arbeit erhöht, die ungerechtfertigten Unterschiede in den Hektarerträgen reduziert und in allen Flurteilen wieder eine effektivere Bodennutzung hergestellt.

Ein Plus von 7,2 dt Getreideeinheiten je Hektar gegenüber 1979 sowie der Zuckerrübenantrag von 320 dt je Hektar haben den Buttstädtern bestätigt, daß es sich lohnt, vom Nachbarn zu lernen.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen sehen wesentliche Reserven zur Steigerung der Produktion in der Überwindung ungerechtfertigter Unterschiede im Produktions- und Effektivitäts-

niveau. Deshalb richten wir besonderes Augenmerk auf die wirksame und gewissenhafte Führung des Leistungsvergleiches nach den Beispielen der LPG Pffiffelbach und Oßmannstedt. Durch differenzierte Anleitungen und Schulungen der Leitungen der Grundorganisationen und Parteigruppen ist erreicht worden, den Wettbewerb und den Leistungsvergleich noch wirksamer zu führen.

Entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees sind in den letzten Monaten in allen LPG Programme zur besseren Bodennutzung bzw. Rationalisierungskonzeptionen ausgearbeitet worden. Dabei waren in den LPG Pflanzenproduktion Oßmannstedt, Bad Tennstedt, Mühlhausen und anderen erfahrene Genossenschaftsbauern in die Arbeit von Arbeitsgruppen bzw. zeitweiligen Kommissionen einbezogen. Gemeinsam mit den Vorständen und im schöpferischen Meinungsstreit wurden Reserven aufgedeckt und konkrete Maßnahmen festgelegt für die Anwendung neuer, wissenschaftlicher Erkenntnisse.

So sieht das Programm der LPG (P) Mühlhausen vor, in den Jahren 1981 bis 1985 im Durchschnitt je Hektar 50 dt Getreide, 230 dt Kartoffeln und 450 dt Rotklee zu ernten. Das entspricht einer Steigerung von fünf dt Getreide, 30 dt Kartoffeln und 50 dt Rotklee.

Das Sekretariat der Bezirksleitung Erfurt zog aus den Beschlüssen des Politbüros der SED vom 22. Januar 1980 „Über die Grundsätze für die Arbeit der Kooperationsräte in der sozialistischen Landwirtschaft“ und „Die Aufgaben und Arbeitsweise des Rates für Landwirtschaft und Nahrungs-güterwirtschaft des Kreises“ Schlußfolgerungen für die Führungstätigkeit der Bezirksleitung, der Kreisleitungen und Grundorganisationen.

Durch ihren Einfluß bei der Verwirklichung dieser Dokumente wurden die 101 Kooperationsräte der Pflanzen- und Tierproduktion durch insgesamt 295 erfahrene Genossenschaftsbauern und Arbeiter gestärkt. Das hat sich bewährt und wirkt sich auf ein engeres Miteinander bei der Lösung der Aufgaben und die Abstimmung der perspektivischen Entwicklung aus. In allen Kooperationsräten sind Parteigruppen gebildet, die von den Kreisleitungen regelmäßig angeleitet werden. Bewährt hat sich dabei, daß Mitglieder der Sekretariate der Kreisleitungen die Anleitung durchführen und bei der Entwicklung einer richtigen Arbeitsweise helfen. Auch die neugebildeten Räte für Landwirtschaft und Nahrungs-güterwirtschaft leisten eine schöpferische und inhaltsreiche Arbeit. In diesen ehrenamtlichen Gremien wirken 780 Genossenschaftsbauern, Arbeiter und Vertreter von Massenorganisationen.